

# Zwei Bauwerke aus Dübendorf erhalten den Baupreis 2025

**Am Mittwochabend verlieh das Architekturforum Zürcher Oberland den diesjährigen Baupreis. Prämiert wurden auch der Speicher und der Westhof.**

Lennart Langer

In der Region wird rege gebaut. Manche Bauten sind einigermaßen banal, andere wiederum sorgen durch ihre Architektur für Aufsehen. Das Architekturforum Zürcher Oberland (AFZO) hat sich mit der Verleihung des Baupreises zum Ziel gesetzt, alle drei Jahre nicht einfach luxuriöse oder ausgefallene Projekte zu prämie-

ren, sondern bei der Auswahl ein Augenmerk auf die Art der Nutzung und die Nachhaltigkeit zu legen.

## Über 60 Projekte

«Architektur im Zürcher Oberland ist vielfältig, mutig und von hoher Qualität», sagt AFZO-Präsidentin Elisabeth von Mann. Der Baupreis würdige nicht nur die Bauwerke, sondern auch den Bei-

trag der Bauherrschaften zur Identität der Region, denn «Architektur beeinflusst unser tägliches Leben».

Über 60 Projekte gingen im Vorfeld beim AFZO ein. Fünf von ihnen hat die sechsköpfige Architekten-Jury nun mit dem Baupreis 2025 ausgezeichnet. Verliehen wurde der Preis am Mittwochabend in der «Garage» in Wetzikon bereits zum zehnten Mal.

## Speicher Obere Mühle

- Erstellerin: Stadt Dübendorf
- Architekt: Bernath + Widmer Architekten, Zürich

Konzerte, Comedyshowes oder Theateraufführungen finden im Speicher des Kulturzentrums Obere Mühle in Dübendorf statt. Vor zwei Jahren wurde das Bauwerk eingeweiht. Damals gab es für den Speicher nicht nur Lob. Die Fassadenfront und die drei markanten Giebel polarisierten.

Die Baupreis-Jury konnte der Speicher dafür überzeugen. «Die Hauptfassade erzeugt in ihrer zeichenhaften Prägnanz eine ruhige, dennoch öffentliche und unverkennbare Ausstrahlung», heisst es in der Würdigung.

Auch seien «Assoziationen an die skandinavische Moderne» erkennbar. Die Fassade stehe in einem deutlichen Kontrast zum dunkleren Dach. Erwähnt



Die drei markanten Giebel des Speichers gefallen nicht allen. Doch die Baupreis-Jury überzeugt der Neubau bei der Obere Mühle.

Foto: Architekturforum Zürcher Oberland

werden auch die einfachen und unverkleideten Materialien, die den Bau

prägen. Das Gebäude sei «ein beachtenswertes Weiterschreiben der örtli-

chen Baukultur und Identität für den Ort».